

Bad Dürkheimer Zeitung

KREIS UND QUER

Land will Freinsheimer Westumgehung nicht bauen

FREINSHEIM. Diese schlechte Nachricht konnte Freinsheims Stadtbürgermeister Jürgen Oberholz den Gästen des Neujahrsempfangs am Freitag im Von-Busch-Hof nicht ersparen: Der Landesbetrieb Mobilität hat es abgelehnt, die Finanzierung der Westumgehung zu übernehmen. Oberholz kündigte gegenüber der RHEINPFALZ an, die Entscheidung so nicht zu akzeptieren. Mit dem Thema Verkehr müssten sich jetzt die städtischen Gremien befassen. (led)

LOKALSEITE 2

Unter Alkohol: Hund an Fußgängerampel angefahren

BAD DÜRKHEIM. Mit 1,06 Promille Alkohol übersah eine 48-jährige Autofahrerin aus Ludwigshafen am Freitag gegen 21 Uhr die rote Fußgängerampel am Rathaus und erfasste einen nicht angeleiteten Hund, der mit seinem Herrchen die Straße überquerte. Das Tier geriet unter den Kotflügel und rannte anschließend davon. Als der 44-jährige Dürkheimer die Frau zur Rede stellte, fiel ihm auf, dass sie wohl etwas intus hatte. Er zog die Schlüssel aus dem Zündschloss und ließ die Polizei verständigen. Den Hund fand er wieder – er war mit dem Schrecken davongekommen.

Ebenfalls mit Alkohol am Steuer saß ein 44 Jahre alter Dürkheimer, der am Samstag um 22 Uhr in eine Verkehrskontrolle in der Mannheimer Straße geriet. Den Polizisten fiel die „Fahne“ des Autofahrers auf, der Test ergab 0,91 Promille. (rhp)

Deponie: Altbatterien-Kurzschluss lässt Spraydosen explodieren

FRIEDELSEHEIM. Explosionen und einen Brand meldeten mehrere Autofahrer am Freitag gegen 19.20 Uhr von der Friedelsheimer Mülldeponie. Da das Gelände verriegelt war, musste die Feuerwehr zunächst mit Leitern über den Zaun klettern. Drinnen brannten mehrere kleine Wertstoffboxen, in denen sich Spraydosen und Autobatterien befanden. Deren Pole waren nach ersten Erkenntnissen wohl falsch aneinandergeraten und hatten einen Kurzschluss ausgelöst. Detoniert sind dann wohl die Spraydosen. Die Feuerwehr der Verbandsgemeinde, mit 55 Mann vor Ort, geht von Selbstentzündung aus. Zu einem Umweltschaden kam es laut Wehr nicht. (rhp)

ANZEIGE

DEINER + WEYLAND GMBH
Friseurbetriebe für
Haus- und Gebäudefrisuren
DEWTECH.de
Top Marken Top Service!

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

MEIN BAD

DEINER + WEYLAND GMBH

Adam-Opel-Straße 20 • 67227 Frankenthal
Tel.: 06233/374-355/356 • Fax: 06233/374-359
Partner der Fachhandwerker

ZITIERT

Kommissar-Tabu und Sterne-Synergien

Aus dem Grußwort des letztjährigen Goldenen Winzers Ranga Yogeshwar an seinen Nachfolger Jörg Schüttauf.

(...) „Selten habe ich so viel Engagement und Herzlichkeit erfahren. (...) Du wirst schnell merken, wie offen und herzlich die Bad Dürkheimer sind. Dennoch wirst Du Dich vielleicht fragen, warum ausgerechnet Du zum Goldenen Winzer gekürt wirst. Als Schauspieler und Tatortkommissar ist es nicht zwingend, dass man etwas von Wein versteht. Tröste Dich; bei mir lag der Fall ähnlich und auch ich hatte innere Zweifel, wieso trotz meiner lausigen Trinkfestigkeit ausgerechnet mir der Orden verliehen wurde. Inzwischen habe ich einiges verstanden und zu den großen Annehmlichkeiten dieses Ordens zählt das Verdikt: „Lebenslänglich!“ Du wirst in regelmäßigen Abständen mit Paketen beschenkt werden, deren Inhalt jedes Mal aufregend sind. Wein aus dieser Region. Diese Beständigkeit und auch die Qualität werden Dich im Laufe der Zeit zu einem Fan dieser Produkte machen. (...)“

Lass uns jedoch auf den Aspekt des Kommissars zurückkommen. Natürlich ist es gesetzlich tabu im Dienst Wein zu trinken, selbst dann, wenn es sich um einen edlen Tropfen aus Bad Dürkheim handelt. Kommissare müssen nüchtern und klar denken! (...) Bei mir liegt der Fall hingegen anders. Bei Physikern gibt es in Sachen Alkohol keine gesetzlichen Einschränkungen und als Astronom zeigt der Wein aus Bad Dürkheim sogar synergetische Wirkungen: Man sieht noch mehr Sterne als zuvor! (...) Und so könnte ich Dir folgende Lösung vorschlagen: Du leitest mir ganz einfach die zugesandten Flaschen weiter.

(...) Ich werde jedenfalls auch in Zukunft Deine Auftritte genießen und dabei Deine Gesichtszüge genau studieren. Vielleicht gibt es da eine neue Lachfalte oder eine leichte Veränderung in der Sprache als Indiz dafür, dass du als Goldener Winzer ähnlich berauscht von dieser Region und den Menschen bist wie ich.“

Beste Rolle: Einfach er selbst

MOMENTAUFNAHME: Mag sein, dass Jörg Schüttauf immer noch grübelt, warum just er Goldener Winzer wurde. Die Grawler indes wissen jetzt, dass sie mit ihrem 39. Ordensträgers goldrichtig lagen. Der Schauspieler eroberte beim Gala-Abend den Publikumspreis mit der besten Charakterrolle, die er drauf hat: Einfach er selbst.

VON PETER SPENGLER

„Ja, klar! Nehm' ich. Wofür??“ Man kann sich Jörg Schüttaufs Schlagfertigkeit heute vorstellen, als ihm eine fremde Frau am Telefon aus heiterem Himmel das Angebot machte, den Orden „Goldener Winzer“ zu bekommen. „Kommen Sie einfach zu uns, dann werden Sie's schon sehen“, habe Linda Wingerter ebenso spontan geantwortet – die zweite Vorsitzende der Karnevalsgesellschaft ist Casting-Bevollmächtigte für die ständig wechselnde Besetzung der Hauptrolle in der Grawler-Erfolgsserie, die einmal im Jahr bundesweit ausstrahlt. Diese „Wunder-tüte“, wie Schüttauf am Freitagabend vor rund 180 Gästen im Kur-saal es nannte, lockte den vierfachen Grimme-Preisträger und 18-maligen Kommissar-Darsteller an Frankfurter „Tatorten“ offenbar mehr als wortreiche Vorschusslor-beeren.

Die mag der gebürtige Chemnitzer nämlich genauso wenig wie Talkshows oder rote Teppiche vor Filmgalas. Wie überhaupt der Wahl-Brandenburger es abseits von Set oder Bühne nicht mag, im Rampenlicht zu stehen. Oder dass er bei jeder Wiederholung der Fritz-Dellwo-Tatorte (die nächste am Donnerstag beim WDR) vermehrt auf der Straße angesprochen wird: „Ich hab' Sie im Fernsehen gesehen, Sie sind doch der...“ Dass der Name der Figur eher fällt als sein eigener, macht ihm nichts aus. Was nicht heißen soll, dass er menschen-scheu wäre. Und wenn, dann hatte er das am Freitag vergessen. Setzte sich spontan an einen Tisch, wandte sich den Leuten zu, ließ sich einvernehmen.

War's das „Cote-d'Azur-Gefühl“ angesichts der ersten Sonnenstrahlen des neuen Jahres, das den 51-Jährigen schon bei der Ankunft sich für Bad Dürkheim erwärmen ließ? Er genoss es mit seiner Frau Martina Beck, die als Grundschullehrerin berufstätig ist, als Linda Wingerter



Sprühte selbst als Nichttänzer vor guter Laune: „Goldwinzer“ Jörg Schüttauf beim Gala-Abend mit Grawler-Prinzessin Jessica. FOTO: FRANCK

Sicherheits-SMS ihn noch auf dem Weg von Potsdam in die Pfalz wählte. Nein, es kann als gesichert gelten, dass der Erzgebirgler auch anderntags im heimlich anmutenden Schneekontrast das Original vom Vorabend war: er selbst. Freundlich, sympathisch, natürlich, authentisch. Großer Charakter, feixend als großer Junge, und selbst beim Auftritt der Schautanzgruppe gegen Mitternacht hin noch großer Stauer über das, was wildfremde Menschen da für ihn inszenierten. Aber keine Sekunde lang großer „Star“.

Alein Smokingfliege und Tanz-bein sind für ihn offensichtlich

Fremdkörper. Dennoch lehnte er neben Autogramm Wünschen auch die eine oder andere Bitte auf Parkett nicht ab. Die Verehrerinnen waren vermutlich ähnlich „hin und weg“ wie er selbst angesichts der Sympathien, denen er begegnete: „Damit hatte ich wirklich nicht gerechnet.“

Das war nach der „schönsten Laudatio, die je auf mich gehalten wurde“. Die Grawler-Obersten Horst Seitz und Klaus-Steffen Niederberger hatten zu Daten und Fakten aus Schüttaufs Vita Zitate aus Interviews mit ihm zusammengetragen. Auf Fernsehpreise abonniert (siehe RHEINPFALZ vom Donnerstag), be-

herrsche er den Killer ebenso wie den Kommissar, die Komödie genauso wie das Drama. Er liebt es, möglichst viele Figuren in allen Facetten und Farben zu spielen, „weil so viele Menschen in ihm stecken“.

Im Kurhaus gab er einfach den Jörg Schüttauf. Der schon in kleiner Runde beim Essen angeregt plauderte, über seine Arbeit und seine Einstellung, natürlich auch mal aus dem Nähkästchen. Der bei aller Routine ein gewisses Lampenfieber nicht verbergen konnte, ja, wollte. Es wandelte sich später im Saal in sprühend gute Laune, die spüren ließ: Der Mann hat Spaß. Und den Schalk im Nacken. Und den Lausbuben in den Lachfalten.

Und was nahm der Ehrengast gestern mit von einem langen Wochenende in der Pfalz? Das obligatorisch auf den Ordensträger zugeschnittene Gemälde von Grawler-Hausmaler Rolf Ortner; die Konradus-Medaille der Stadt, die ihm Beigeordneter Gerd Ester überreichte (samt mündlicher Einladung für ein nächstes Mal); so viele Grußworte von Goldenen Winzern vor ihm „wie noch nie“ (Linda Wingerter); und zusätzlich zum üblichen Ehrensold – eine Flasche Wein zu jedem Monatselften 2013, diesmal aus dem Weingut Karl Schaefer – „ganz viel Wein“ (Schüttauf) aus ganz vielen Winzer-präsenten. Der Franzose in Potsdam dürfte die längste Zeit sein Wein-händler gewesen sein, schwante ihm schon. Ja, und eine Dialogidee von Horst Seitz: Falls es nächste Woche bei einem Krimi-Dreh heißen sollte, „Halt, Hände hoch! Wo waren Sie vergangenen Freitag?“, solle er doch einfach die Wahrheit sagen: „In Bad Dürkheim – und es hat mir sehr gut gefallen!“

Nicht zu vergessen: den Goldenen Winzer, den er als 39. Preisträger dieser einmaligen Prominenten-Galerie der Grawler im Gepäck hatte. Auch wenn er vielleicht „immer noch nicht genau weiß, warum eigentlich ich...“

ZITIERT

Gewichtige Worte und große Gefühle

HERXHEIM AM BERG: Kurt Beck als Star-Redner beim Neujahrsempfang der Verbandsgemeinde

VON DAGMAR SCHINDLER-NICKEL

„Man muss sich im Leben auch noch Höhepunkte aufsparen.“ So hat der scheidende Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) seinen späten Besuch in Herxheim am Berg anlässlich des Neujahrsempfangs der Verbandsgemeinde am Samstag begründet.

Die rund 200 geladenen Gäste – vornehmlich aus der Kommunalpolitik – lauschten im Dorfgemeinschaftshaus gespannt den Worten des 63-Jährigen, der am Mittwoch sein Amt an Malu Dreyer übergeben wird. Wie bereits berichtet, hatte Beck dem Ortsbürgermeister von Herxheim am Berg, Heinrich Hartung (SPD), schon länger einen offiziellen Besuch versprochen, der nun am Samstag zustande kam.

Beck redete 30 Minuten völlig frei und ließ sich in seinen Ausführungen von den früheren Redebeiträgen inspirieren. So hatte es sich Verbandsbürgermeister Wolfgang Quante (SPD) nicht nehmen lassen, mehr als das angekündigte Grußwort loszuwerden. Es wurde dann doch eine 20-minütige Neujahrssrede daraus, obwohl die Aufgabe, Leitlinien fürs neue Jahr zu skizzieren, eigentlich dem Ministerpräsidenten vorbehalten bleiben sollte.

Die alternde Gesellschaft, Ganztagschulen, die wachsende Bedeutung der Telekommunikation: Auch Beck hatte dazu etwas zu sagen. Er griff aber nicht nur Quanten Stichworte auf, sondern fand sichtlich Gefallen an dem weiblichen Moderatoren-Duo, das durch seine charmante Art die älteren Herren am Mikrophon überstrahlte. „Sie erfüllen ihre ehrenamtliche Aufgabe in wunderbarer Weise“, schwärmte Beck.

Seine „Mädels“, wie sie Bürgermeister Hartung liebevoll nannte, Lisa Gabel als aktuelle und Sandra Morsch als ehemalige Pfälzische



Strahlte Zufriedenheit aus: Kurt Beck am Samstag in Herxheim am Berg. FOTO: FRANCK

Weinprinzessin aus Herxheim, hatten ein Heimspiel auf der Bühne. Sie schafften es, ihre Liebe zur Pfalz, ihren Menschen – und natürlich zum Wein – in solch gefühlvolle Worte zu fassen, dass jeder im Saal sich seiner aufsteigenden Heimatgefühle nicht zu schämen brauchte. Die Gäste blickten deswegen umso sehnsüchtiger hinüber zu den leeren Gläsern, die fast zwei Stunden darauf warten mussten, mit guten Tropfen aus Herxheimer Kellern gefüllt zu werden.

In dieser Zeit griff Beck dankbar Lisa Gabels Wunsch nach mehr Zufriedenheit auf – „schließlich gibt es keinen Grund, sich das Leben schwerer zu machen als es ist“. Um Freude und Zufriedenheit zu empfinden, gehörten schließlich Höhen und Tiefen dazu. „Es geht schließlich nicht nur um den Spaß im Leben“, betonte Beck – völlig im Reinen mit sich selbst. Seine Rede lieferte keine Anhaltspunkte dafür, dass er sein Amt jetzt nach 18 Jahren abgibt. Mit gewichtigen Worten brachte er die

Herausforderungen der Zukunft auf den Punkt. Beim Thema spekulative Geldgeschäfte gab er sich auch mal kämpferisch. Ansonsten schien er in selbst zu ruhen.

Seine Neujahransprache hätte Beck überall in der Pfalz halten können. So komme es bei den Dörfern, die bei der Ansiedlung von jungen Familien im Wettbewerb stehen, darauf an, die Kinderbetreuungsmöglichkeiten auszubauen, fand Beck. Die Menschen sollten miteinander und nicht nebeneinander leben in den Dörfern und Städten des Landes, lautete der Wunsch des scheidenden Ministerpräsidenten für 2013. Und am Ende hatte Otmar Fischer das letzte Wort mit seinem pfälzischen Gedicht auf den Ministerpräsidenten.

Sicherlich hätten die Gäste am Ende Beck auch gerne stehend applaudiert, wenn die meisten nicht so wieso gestanden hätten. Hartungs Einladung, doch mal privat mit seiner Frau zum Wein- und Sektsymposium oder zur kulinarischen

Weinwanderung nach Herxheim am Berg zu kommen, nahm Beck gerne an. Ob aus diesen Besuchen tatsächlich ein Rentner-Stammtisch erwachsen könnte, wie sich das Hartung wünschte, ließ Beck aber offen.

Der Verbandsbürgermeister betonte in diesem Zusammenhang auf der Bühne, dass er diese Runde im Gegensatz zu Beck und Hartung nicht als Rentner besuchen werde. „Ich habe tatsächlich die Absicht noch vier Jahre durchzuhalten“, betonte Quante.

Viel Zeit, dem Büfett zu fröhnen oder der Musik von „Jazz we can“, der Jazzcombo des Bobenheimer Musikvereins, zu lauschen, blieb aber nicht. Beck entschwand gleich zum nächsten Termin. Eine Bitte erfüllte er aber noch gerne: Er setzte auf die rheinland-pfälzische Flagge, die er dem Herxheimer Hauptfeldwebel Erwin Zemke 2000 in den Kosovo schickte, seine Unterschrift. Die Flagge will Zemke nun als Leihgabe der Ortsgemeinde zur Verfügung stellen.



www.geigerreisen.de

Südafrika 11. – 24. April 2013



Geiger-Reiseleitung von Anfang an

Höhepunkte (besondere Leistungen sowie sämtliche Führungen inklusive): Pretoria – 5 Pirschfahrten im malaria-freien Pilanesberg-Nationalpark im offenen Geländewagen – Fahrt entlang der Gartenroute – Künstlerstädtchen Knysna – Cango-Tropfsteinhöhlen – Straußenfarm – Weinanbaugebiet Stellenbosch – Kapstadt mit Auffahrt Tafelberg, Kap der Guten Hoffnung, ...

Preis p. P. im DZ/HP € 3.980



Azoren 16. – 23. Juni 2013



Geiger-Reiseleitung von Anfang an

Höhepunkte (besondere Leistungen sowie sämtliche Führungen inklusive): Ponta Delgada – Schifffahrt auf die Insel Pico – Straße des Vulkankraters – Vulkanmassiv um den See Lagoa do Fogo – Botanischer Park – Ananasplantage – Insel Faial – Tee-plantage – herrliche Ausblicke, ...

Preis p. P. im DZ/HP € 2.890



USA-Ost und Ostkanada 7. – 23. Oktober 2013



Geiger-Reiseleitung von Anfang an

Höhepunkte (besondere Leistungen sowie sämtliche Führungen inklusive): Laubfärbung „Indian Summer“ – Boston – Cape Cod – White Mountains – Québec – Montréal – Ottawa – Bootsfahrt Thousand Islands – Toronto mit CN-Tower – Niagara-Fälle mit Skylon Tower – Corning – Amish County – Washington – New York, ...

Preis p. P. im DZ/UF € 5.520



Neuseeland 6. – 25. November 2013



Geiger-Reiseleitung von Anfang an

Höhepunkte (besondere Leistungen sowie sämtliche Führungen inklusive): Auckland – Bay of Islands – Schifffahrt Kap Reinga – Thermalgebiet Rotorua – Geysire und heiße Quellen – Wellington – Franz-Josef-Gletscher – Queenstown – Bootsfahrt im Milford Sound – Glühwürmchenhöhle Te Anau – Mt.-Cook-Nationalpark, ...

Preis p. P. im DZ/HP € 6.780

Alle Reisen ab Bad Dürkheim

Alter Viehberg 1, 67434 Neustadt
Tel: (0 63 21) 3 90 90